

Rezension von Adalbert Ruschel

Harald Geißler:

Organisationspädagogik

- Umriss einer neuen Herausforderung -

Aus der Reihe Vahlers Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
Verlag Franz Vahlen, München 2000,
XII Seiten römisch und 294 Seiten arabisch nummeriert, Euro 30,00, ISBN 3-8006-2585-7

Zielgruppe:

Auf den ersten Blick scheint die Zielgruppe dieses Buches eine kleine interessierte und hochspezialisierte Minderheit zu sein - aber nur auf den ersten Blick. Je mehr ich mich mit dem Werk beschäftigt habe, um so mehr wurde mir deutlich, dass hier u.a. versucht wird, das Organisationslernen und die Weiterbildung als zwei grundlegende Felder einer noch kaum etablierten Betriebspädagogik miteinander zu verbinden. Hier wird Pädagogik zur Bezugsdisziplin von Ingenieuren und Betriebswirten und damit zum interdisziplinären Gesprächs- und Handlungsgegenstand. Und schon wird der Kreis derjenigen, die dieses Buch lesen sollten, riesig.

Inhaltlicher Aufbau:

Seit den ersten von Harald Geißler selbst hervorgebrachten oder von ihm maßgeblich angeregten Veröffentlichungen zum Thema Organisationspädagogik finden die lernende Organisation und das Organisationslernen ein starkes Interesse in Wissenschaft und Praxis. Die damit zusammenhängenden Fragen wurden zunächst vor allem von der Betriebswirtschaftslehre, der Organisationssoziologie und der Organisationspsychologie bearbeitet. Obwohl lernende Organisationen und von Organisationslernen immer häufiger zu Themen von Fachdiskussionen wurden, fanden Erkenntnisse der Pädagogik als der Wissenschaft vom Lehren und Lernen kaum Eingang in diese Auseinandersetzungen. Das geändert zu haben, ist nicht zuletzt ein Verdienst von Harald Geißler, der mit dem Begriff "Organisationspädagogik" dem neuen ganzheitlichen Denken in diesem Bereich einen Namen gab.

Mit seinem Buch gibt der Autor eine Begründung der Organisationspädagogik und einen grundlegenden Überblick über die neue erziehungswissenschaftliche Disziplin, der es um die Optimierung und die Legitimierung von Organisationslernen geht. Als Frage aller Fragen ergibt sich, wie psychische und soziale Systeme zusammen wirken und wie das Lernen von Einzelnen in sozialen Systemen Prozesse auslösen kann, die man als Lernen des Systems bezeichnen kann. Der Autor diskutiert die Frage nach der Bildsamkeit des Menschen und der Organisation und reflektiert die Organisationspädagogik als Antwort auf die Herausforderungen durch die Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Sprachliche Gestaltung:

Zugegeben, das Buch ist nicht leicht zu lesen, es verlangt pädagogische Vorkenntnisse und auch eine gewisse Vertrautheit mit der Terminologie. Aber, wer die Ausdauer mitbringt und sich die ersten fünfzig Seiten durchbeißt, wird immer mehr von dem Werk profitieren.

Materielle Gestaltung:

Das Buch ist fest gebunden und auf säurefreiem, altersbeständigem und chlorfreiem Papier gedruckt. Schrifttyp und -größe sind gut lesbar. Grafiken und Skizzen tragen zur Verständlichkeit bei.

Fazit:

Dem Autor ist mit dem Buch ein grundlegender Überblick über die neue organisationstheoretische Dimension in der Erziehungswissenschaft gelungen und eine gründliche Einführung in die Entstehungsgeschichte der Organisationspädagogik. An Gründlichkeit dürfte zur Zeit kein vergleichbares Werk auf dem Markt sein. Das und die qualitative Aufmachung rechtfertigen auch den Preis.